

DER DEMO-BAUKASTEN – DEIN RECHT AUF VERSAMMLUNGSFREIHEIT



UNTERRICHTSVORSCHLAG

SOZIAL-/GEMEINSCHAFTSKUNDE, POLITIK

WORUM GEHT ES?

Demonstrationen sind nicht erst seit *FridaysForFuture* ein wichtiges Thema für Schüler_innen. Kinder und Jugendliche beteiligen sich seit jeher und schon im jungen Alter an gesellschaftlichen Entscheidungen: Sie engagieren sich im Klassenrat, wählen die Schüler_innenvertretung und setzen sich für die Renovierung des Pausenhofs oder eben einen umfassenden Schutz der Umwelt ein. Damit geht auch das Bewusstsein einher, ein gesellschaftlicher Akteur mit eigenen Rechten und Pflichten zu sein. Gerade mit zunehmendem Alter beschäftigt sie zudem die Frage, wie sie im politischen Prozess professionell und erfolgreich auftreten können.

Schulen und non-formale Bildungseinrichtungen können die Schüler_innen befähigen, die Bedeutung der Menschenrechte im Allgemeinen (kodifiziert in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der UN-Kinderrechtskonvention sowie im Grundgesetz) und des Rechts auf Versammlungsfreiheit im Besonderen (Art. 20 Abs. 1 AEMR, 12 Abs. 1, 15 KRK, 8 Abs. 1 GG) für ein Gemeinwesen zu erfassen. Dies ist elementarer Bestandteil der Demokratie- und Menschenrechtsbildung sowie damit ein zentrales Querschnittsthema der Lehrpläne (KMK, 2018). Dazu gehört auch die Erkenntnis, dass die eigenen Rechte ihre Grenzen spätestens da finden, wo die Rechte anderer beschränkt werden sollen. Hierzu lernen die Schüler_innen, dass sich gerade auch ein demokratisches Gemeinwesen legitime Regeln setzen kann, die das Wo, Wann und Wie einer Demonstration beeinflussen.

Kinder und Jugendliche geben ihr Grund- und Menschenrecht auf Versammlungsfreiheit nicht am Schultor ab. Und doch gelten auch für ihre Demonstrationen Regeln, die es zu beachten gilt. Mit dem „Demo-Baukasten“ erfahren und üben die Schüler_innen durch ein Stationenlernen daher zweierlei: wie sie sich praktisch für ihre Interessen einsetzen können und welche Bedeutung den Menschenrechten für den Einzelnen und innerhalb eines politischen Systems zuteilwerden.

VORAUSSETZUNGEN:

Gruppe: bis 32 Teilnehmer_innen

Alter: 5.-8. Klasse/ 9.-13. Klasse

Dauer: 90 Minuten

Vorbereitung: Materialien M1-M8 in ausreichender Anzahl für die Lerngruppe bereitstellen, den Raum für Stationenlernen einrichten (z. B. die Tische an den Rand stellen)

ZIELE:

Wissen, wie man im öffentlichen Raum das Recht auf Versammlungsfreiheit zielgerichtet wahrnehmen kann

Ziel Gefühlsebene: Gestaltung von öffentlicher politischer Meinungskundgebung als lustvoll und kreativ wahrnehmen

Ziel Handlungsebene: eine eigene Versammlung in Grundzügen planen können

Ziel Wissenssebene: mit Bezug auf Artikel 20 AEMR für das eigene Recht auf freie Versammlung argumentieren können

MATERIAL:

- evtl. Glocke als Signal für Stationenwechsel
- **Einstieg: M1** Bilder als Datei für Beamer bereitstellen/ auf OHP-Folie ziehen/ ausdrucken und an die Tafel hängen
- **Laufzettel M2** für alle Schüler_innen kopieren
- **Einteilung der Gruppen M3:** vier farbige Gruppensets mit einem (fiktiven) Anliegen und Rollenkarten für die Gruppenarbeit ausdrucken, M2 Laufzettel bzw. Arbeitsauftrag für das Plakat in Klassenstärke drucken
- **Station Ideen M4:** Bilder farbig ausdrucken und einzeln bereitstellen, Arbeitsauftrag mit Zeitlimit auf DinA4 ausdrucken
- **Station Erfolge M5:** Erfolgsgeschichten auf DinA4 in ausreichender Anzahl, Arbeitsauftrag mit Zeitlimit auf DinA4
- **Station Rechte M6:** passende Version (5-8/9-13) von Artikel 20 in DinA3 ausdrucken und aufhängen, Arbeitsauftrag mit Zeitlimit auf DinA4 bereitstellen
- **Station Organisation M7:** Arbeitsauftrag mit Zeitlimit auf DinA4, Frage-/Antwortkarten doppelseitig drucken (möglichst dickeres Papier verwenden, damit die Antwort nicht durchscheit) Sicherung: Zeichen-/Blankopapier, Marker o.ä. zum Erstellen von Plakaten
- **Präsentationsphase:** evtl. Klebepunkte für Punktabfrage, Magneten o.ä. zum Befestigen der Plakate

ZEITLICHER ABLAUF

Einstieg, Arbeitsauftrag klären (M1, M2, M3)	ca. 20 Minuten
Stationenarbeit (M4, M5, M6, M7)	max. 4 x 10 Minuten
Anwendungsphase	ca. 15 Minuten
Präsentationsphase	ca. 15 Minuten

EINSTIEG

Bildimpuls **M1** zeigen

Weitere Impulse zur Besprechung:

- Was passiert da?
- Spekuliert: Warum machen die das?
Antwort z.B: Junge Menschen bringen Anliegen in die Öffentlichkeit.
- Warum machen sie es so? Wie könnten sie es noch versuchen?
Antworten z.B. Jugendparlamente? In einer Partei engagieren? Wählen? Und das geht erst ab 16 Jahre bei Kommunalwahlen.

Ziel der Stunde vorstellen: Gruppen entwerfen Idee für eigene Demonstration. Dafür gibt es Vorschläge für vier fiktive Anliegen: Skatepark, Jugendzentrum, kostenfreier ÖPNV, Handeln gegen Klimawandel. Selbstverständlich können hier andere (echte eigene?) oder weitere Anliegen eingebracht werden.

Vorbereitung der Stationenarbeit:

- Einteilung der Lerngruppe in 4 etwa gleich große Gruppen, z.B. durch Abzählen, oder durch zerschnittene Bilder, die zusammengesetzt werden müssen
- Zuteilung der Gruppensets **M2**
- Erläuterung der Stationenarbeit

INFORMATIONEN ZUR STATIONENARBEIT

Station Erfolge

In der Vergangenheit hat sich immer wieder gezeigt, dass junge Menschen, wenn sie sich zusammenschließen und ihre Stimme erheben, etwas bewegen können. Im Jahr 1966 wurde die Jugend sogar vom Time Magazine zur Person des Jahres gekürt. Die Jugend war damals im Zentrum der weltweiten Aufmerksamkeit. Und das ist nur eine von vielen Erfolgsgeschichten! Bei dieser Station geht es darum, in Bezug auf die anfangs gezeigten Bilder noch einmal genauer zu schauen, was die jungen Menschen jeweils gefordert haben, wogegen sie sich gewandt haben und was sie erreicht haben.

March for our Lives – weitere Informationen:

<https://edition.cnn.com/2018/03/26/us/march-for-our-lives/index.html>

<https://www.dw.com/de/us-sch%C3%BCler-w%C3%BCtend-auf-waffenlobby/a-42632138>

Fridays for Future und die weltweite Klimabewegung der Jugend – weitere Informationen:

<https://edition.cnn.com/2019/02/15/health/uk-climate-strike-students-greta-thunbergintl/index.html>

<https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/was-am-schuelerstreik-fridays-for-future-ungewoehnlich-ist-16043259.html>

<https://www.sueddeutsche.de/bildung/streik-fridays-for-future-klimawandel-1.4302805>

Fall der Mauer – weitere Informationen:

<https://www.dw.com/de/1989-die-jugend-geht-auf-die-stra%C3%9Fe/a-17697958>

<https://www.jugendopposition.de/>

Station Rechte

Artikel 20 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird erläutert. Eine Sicherung des Verständnisses kann die Lehrperson erreichen, wenn sie hier jeweils für die Gruppen den ‚Spielverderber‘ spielt („In Eurem Alter dürft Ihr das doch noch gar nicht“ oder „Lehrer_innen und Eltern können Euch das aber untersagen“) und die Schüler_innen die neugewonnenen Informationen nutzen, um ihre Argumente zu entgegnen.

Station Organisation

Die Schüler_innen erfahren an dieser Station, dass ihr Menschenrecht auf Versammlungsfreiheit dort beschränkt ist, wo es auf die Rechte anderer trifft. Um den Menschenrechten der verschiedenen Beteiligten gleichermaßen gerecht werden zu können, lernen die Schüler_innen, welchen Ansprüchen Demonstrationen genügen müssen und wie man sich auf diesen verhalten sollte.

Sicherung

Ziel ist hier die Anwendung des Wissens durch die Entwicklung eines eigenen kleinen Demo-Konzepts. Vor dem Hintergrund des vermittelten Wissens während der Stationsarbeit entwickeln die einzelnen Gruppen ihr eigenes Demo-Konzept. Dies halten sie auf einem selbst gestalteten Plakat (9-13) oder auf einer Kopiervorlage (5-8) fest.

Präsentation

Die einzelnen Gruppen präsentieren ihr Demo-Konzept, das sie ausgearbeitet haben. Nach einer Feedbackrunde wird am Ende abgestimmt, welches Konzept das Beste ist und besonders unterstützenswert, und/oder welches die Klasse gemeinsam umsetzen würde. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten:

a) Punktabfrage (Jahrgänge 5-8): „An welcher Demo würdest Du teilnehmen wollen?“ Die Schüler_innen verteilen eine festgesetzte Anzahl Klebepunkte.

b) Amerikanische Debatte (Jahrgänge 9-13): Von der anleitenden Person wird ein Szenario vorgestellt, in dem innerhalb kürzester Zeit entschieden werden muss zu welcher Demonstration die Gruppe geht. Es kann nur an einer Demonstration teilgenommen werden und alle müssen gemeinsam gehen, denn nur gemeinsam wird die Gruppe mit ihrem Anliegen gehört werden. Pro Gruppe appelliert jeweils in 60 Sekunden eine Person an die anderen, mitzukommen und legt dabei dar, warum alle gerade zu dieser Demonstration gehen sollten. Anschließend wird per Handzeichen abgestimmt.



LAUFZETTEL STATIONENARBEIT

(JAHRGANG 5-8)

Name:

Datum:

Das Anliegen meiner Gruppe ist:

Mache Dir zu den einzelnen Stationen Notizen.
Deine Notizen brauchst Du, wenn es darum geht,
dass Deine Gruppe eine eigene Idee für eine
Demonstration zu Eurem Anliegen entwerfen soll.

STATION IDEEN

Diese Idee für eine Demonstration hat mir am besten gefallen:

STATION ERFOLGE

Welche der drei Bewegungen würdest Du Dir zum Vorbild nehmen?

STATION RECHTE

Was antwortest Du jemandem, der Dir sagt, dass Du noch gar nicht demonstrieren gehen darfst?

STATION ORGANISATION

Worauf musst Du achten, wenn Du eine Demonstration organisieren willst?
Nenne wenigstens einen Punkt!

LAUFZETTEL STATIONENARBEIT

(JAHRGANG 9-13)

Name:

Datum:

Das Anliegen meiner Gruppe ist:

Mache Dir zu den einzelnen Stationen Notizen, achte dabei auf die Arbeitsaufträge. Deine Notizen brauchst Du, wenn es darum geht, dass Deine Gruppe eine eigene Idee für eine Demonstration zu Eurem Anliegen entwerfen soll.

Entwerft nach den Stationen eine Idee für eine Demonstration zu Eurem Anliegen. Skizziert Eure Idee auf einem Poster, das Ihr am Ende der Klasse präsentiert.

Punkte, für die Ihr Ideen sammeln solltet, sind:

- welches Thema soll die Versammlung haben?
- gibt es einen Hashtag oder einen Slogan?
- welche Form soll die Versammlung haben (siehe Station Ideen!)
- was müsst Ihr bei der Organisation beachten?
- habt Ihr ein Vorbild für Eure Aktion?
- wenn Ihr jetzt schon Banner oder ein Transparent entwickeln müsstet, was würde darauf stehen?

ANLIEGEN

In Eurer Stadt gibt es keinen Skatepark.

Viele Jugendliche insbesondere an Eurer Schule möchten einen und haben sich auch schon an den Bürgermeister gewandt.

Dieser hat erklärt, dass die Stadtkasse leider leer ist.

Nun werden aber die Laternen in der Fußgängerzone durch neue ersetzt, und das, obwohl die alten noch tadellos funktionierten.

Ihr seid wütend und wollt Eurem Anliegen mit einer öffentlichen Aktion Nachdruck verleihen.

SPRECHER_IN

Du präsentierst am Ende die Idee der Gruppe für eine Demonstration.

PROTOKOLLANT_IN

Du bist dafür zuständig, die Arbeitsergebnisse und Ideen der Gruppe auf dem Laufzettel/auf einem Plakat einzutragen.

ZEITMANAGER_IN

Du bist zuständig dafür, dass die Gruppe die vorgegebene Arbeitszeit an der jeweiligen Station einhält.



ANLIEGEN

Das Jugendzentrum eurer Stadt ist geschlossen worden.

Das Gebäude, das mitten in der Stadt liegt, wurde an einen Investor verkauft. Dieser möchte daraus ein Geschäftsgebäude machen.

Die Stadtverwaltung hat bislang keinen neuen Ort für ein Jugendzentrum gefunden und auf der letzten Ratssitzung wurde die Diskussion darüber verschoben.

Ihr seid wütend und wollt Eurem Anliegen mit einer öffentlichen Aktion Nachdruck verleihen.

SPRECHER_IN

Du präsentierst am Ende die Idee der Gruppe für eine Demonstration.

PROTOKOLLANT_IN

Du bist dafür zuständig, die Arbeitsergebnisse und Ideen der Gruppe auf dem Laufzettel/auf einem Plakat einzutragen.

ZEITMANAGER_IN

Du bist zuständig dafür, dass die Gruppe die vorgegebene Arbeitszeit an der jeweiligen Station einhält.



ANLIEGEN

Einige aus Eurem Jahrgang wohnen weiter außerhalb, haben aber noch keinen Führerschein oder können sich nicht oft ein Auto leihen. Es gibt zwar gute Bus-/Straßenbahn-Anbindungen ins Zentrum, aber auch die ermäßigten Preise für Schüler_innen gehen für einige so richtig ins Geld – vor allem, wenn Ihr Euch mehrmals die Woche treffen wollt. Schon im letzten Schuljahr gab es die Idee, dass der Öffentliche Personen-Nahverkehr für alle Schüler_innen kostenlos sein soll. Die Idee haben Eure Schülersprecher_innen auch im Rathaus vorgetragen. Leider tut sich gar nichts in der Angelegenheit und Ihr wollt Eurem Anliegen mit einer öffentlichen Aktion Nachdruck verleihen.



SPRECHER_IN

Du präsentierst am Ende die Idee der Gruppe für eine Demonstration.

PROTOKOLLANT_IN

Du bist dafür zuständig, die Arbeitsergebnisse und Ideen der Gruppe auf dem Laufzettel/auf einem Plakat einzutragen.

ZEITMANAGER_IN

Du bist zuständig dafür, dass die Gruppe die vorgegebene Arbeitszeit an der jeweiligen Station einhält.



ANLIEGEN

Jeden Tag gibt es neue besorgnis-
erregende Nachrichten über die
Veränderung des weltweiten Klimas.

Zwar wurden auf der letzten
Klimakonferenz in Katowice Maßnahmen
besprochen, die der globalen Erwärmung
Einhalt gebieten. Aber Ihr habt den
Eindruck, dass die Dringlichkeit des
Themas in Eurem Umfeld noch gar nicht
ankommt.

Ihr meint, dass auch in Eurer Schule/
Eurer Stadt/der Gemeinde, in der Ihr lebt,
viel mehr getan werden kann und wollt
Eurem Anliegen mit einer öffentlichen
Aktion Nachdruck verleihen.



SPRECHER_IN

Du präsentierst am Ende die Idee der
Gruppe für eine Demonstration.



PROTOKOLLANT_IN

Du bist dafür zuständig,
die Arbeitsergebnisse und Ideen
der Gruppe auf dem
Laufzettel/auf einem Plakat
einzutragen.



ZEITMANAGER_IN

Du bist zuständig dafür, dass die Gruppe
die vorgegebene Arbeitszeit
an der jeweiligen Station einhält.



1965, Martin Luther King und seine Mitstreiter_innen laufen die 86 Kilometer zwischen den Städten Selma und Montgomery im Bundesstaat Alabama zu Fuß, um auf die Diskriminierung der schwarzen Bevölkerung aufmerksam zu machen.



2010, Tunesien, Menschen demonstrieren für mehr Rechte und gegen Polizeigewalt



2018, Strassenaktion gegen Hassbotschaften auf Twitter



15.2.2019
Demonstration gegen Klimawandel



15.2.2019
Demonstration gegen
Klimawandel



Paris Pride, 2018



Demonstration
für sichere Flugwege



Minnesota, Amnesty-Mitglieder
protestieren gegen
Drohnenangriffe



Demonstration gegen Waffengewalt
in Los Angeles, 2019



Demonstration in Kirgistan gegen
Gewalt gegen Frauen



2017, Hannover,
Demonstration für LGBTI-Rechte



2016, Dresden,
Aktion gegen Rassismus



„Unantastbar“-Demonstration für Menschenrechte in Berlin 2018



Mahnwache für das Recht auf Meinungsfreiheit in Ägypten



Aktion 60 Jahre
Allgemeine Erklärung der
Menschenrechte



Marathonlauf für Menschenrechte
2018

STATION „IDEEN“ (JAHRGANG 5-8)

THINK:

Jeder nimmt sich **ein** Bild. Welche Idee hatten die abgebildeten Personen für ihre Demonstration?

PAIR:

Erläutere einem anderen Gruppenmitglied Dein Bild.
Einigt Euch auf eines, welches Ihr in die Gruppendiskussion einbringen wollt.

SHARE:

Diskutiert Eure Auswahl.
Entscheidet Euch als Gruppe für eine Idee.

STATION „IDEEN“ (JAHRGANG 9-13)

THINK:

Jeder nimmt sich **zwei** Bilder. Welche Idee hatten die abgebildeten Personen für ihre Demonstrationen?

PAIR:

Erläutere einem anderen Gruppenmitglied Deine Bilder.
Einigt Euch auf eines, welches Ihr in die Gruppendiskussion einbringen wollt.

SHARE:

Diskutiert Eure Auswahl.
Entscheidet Euch als Gruppe für eine Idee.

STATION „ERFOLGE“ – AUFGABEN

An dieser Station soll es um Erfolge gehen.

Was haben junge Menschen in der Vergangenheit schon erreicht?

Wie haben sie sich organisiert und wie haben sie ihre Forderungen öffentlich gemacht?

AUFGABEN:

1. Teilt die drei Erfolgsgeschichten unter Euch auf. Lest jeweils Eure Geschichte.
2. Stellt Eure Erfolgsgeschichte den anderen Gruppenmitgliedern vor.
3. Diskutiert die drei Erfolgsgeschichten, geht dabei auf folgende Fragen ein:
 - a. Sind die Anliegen der jungen Menschen verständlich und wichtig?
 - b. Hättet Ihr an den Demonstrationen teilgenommen? Warum? Warum nicht?
 - c. Was haben die Organisator_innen und Teilnehmenden der Demonstrationen gut gemacht?
 - d. Was würdet ihr anders machen?
 - e. Wann ist eine Demonstration erfolgreich?
 - f. Welche dieser Bewegungen würdet Ihr zum Vorbild nehmen?

ERFOLGSGESCHICHTE

MARCH FOR OUR LIVES

Bei einem Amoklauf tötete ein ehemaliger Schüler an der Parkland Highschool (Florida, USA) 17 Schüler_innen. Zahlreiche weitere wurden verletzt. US-Präsident Donald Trump sprach sich kurz danach für die Bewaffnung von Lehrer_innen an Schulen aus. Ähnlich äußerte sich die National Rifle Association, die größte Waffen-Lobbyorganisation in den USA. Dort gelten traditionell sehr liberale Waffengesetze.

Viele Schüler_innen waren in der Folge wütend, organisierten sich und gingen gemeinsam auf die Straße. Es musste sich etwas ändern und zwar jetzt! Die Initiative „March for our Lives“ wurde gegründet und zahlreiche Demonstrationen organisiert. Am 24. März 2018 fanden 700 Demonstrationen in 50 Bundesstaaten der USA statt. In Washington D.C. gingen ca. 800.000 Menschen auf die Straße. „Schützt Kinder, nicht Waffen!“ und „#NeverAgain“ waren Slogans, die genutzt wurden. „Wenn der Präsident mir ins Gesicht sagt, dass das eine schreckliche Tragödie war (...) und dass man nichts tun kann, frage ich ihn, wie viel Geld er von der National Rifle Association bekommen hat. Ich weiß es: 30 Millionen Dollar“, sagte Emma Gonzales, eine Schülerin der Parkland Highschool bei einer Demonstration.

Die Schüler_innen, die auf die Straße gingen, bekamen in den USA und weltweit große Aufmerksamkeit. Viele Personen des öffentlichen Lebens unterstützten die jungen Menschen in ihren Anliegen. Wochenlang wurde das Thema um die Verschärfung der Waffengesetze und den Einfluss der NRA diskutiert.

AUFGABEN:

1. Teilt die drei Erfolgsgeschichten unter Euch auf. Lest jeweils Eure Geschichte.
2. Stellt Eure Erfolgsgeschichte den anderen Gruppenmitgliedern vor.
3. Diskutiert die drei Erfolgsgeschichten, geht dabei auf folgende Fragen ein:
 - a. Sind die Anliegen der jungen Menschen verständlich und wichtig?
 - b. Hättet Ihr an den Demonstrationen teilgenommen? Warum? Warum nicht?
 - c. Was haben die Organisator_innen und Teilnehmenden der Demonstrationen gut gemacht?
 - d. Was würdet ihr anders machen?
 - e. Wann ist eine Demonstration erfolgreich?
 - f. Welche dieser Bewegungen würdet Ihr zum Vorbild nehmen?

ERFOLGSGESCHICHTE FRIDAYS FOR FUTURE UND DIE WELTWEITE KLIMABEWEGUNG DER JUGEND

Die schwedische Schülerin Greta Thunberg demonstriert seit August 2018 jeden Freitag während der Schulzeit für einen besseren Klimaschutz. Bei der UN-Klimakonferenz in Katowice im Dezember 2018 appellierte sie an die Staatenvertreter_innen eine nachhaltigere Klimapolitik zu beschließen, endlich etwas zu tun und bekam dadurch weltweit Aufmerksamkeit. In zahlreichen Klimastreiks in Europa und der Welt schlossen sich Hunderttausende Schüler_innen Gretas Protest an und gehen nun regelmäßig Freitagvormittags auf die Straße. Eine der Hauptforderungen ist der schnellstmögliche Kohleausstieg.

Neben großer Aufmerksamkeit, die den Schüler_innen zukommt und der breiten Diskussion zur aktuellen Klimapolitik, haben die Vertreter_innen der Jugend bereits mit zahlreichen Entscheidungsträger_innen gesprochen und ihre Forderungen mitgeteilt.

Viele begrüßen es, dass sich so viele junge Menschen für das Klima engagieren. Gleichzeitig gibt es aber auch viel Kritik am Fernbleiben vom Unterricht, in der Regel von älteren Menschen. Die Schüler_innen meinen: Solange die Zukunft durch eine nachhaltige Klimapolitik nicht gesichert ist, macht der Schulbesuch keinen Sinn. Denn für welche Zukunft sollte man sonst lernen?

In Deutschland ist mittlerweile eine große Jugendbewegung entstanden. In vielen Städten hört man nun freitags Rufe wie: „Wir sind hier! Wir sind laut! Weil ihr unsere Zukunft klaut!“. Die Bewegung ist vor allem über Social Media organisiert. So gibt es zahlreiche Gruppen und Channel, in denen die regionalen Gruppen die nächsten Demos organisieren. Auch öffentlich sind die Schüler_innen auf Social Media z.B. auf Twitter sehr präsent.

AUFGABEN:

1. Teilt die drei Erfolgsgeschichten unter Euch auf. Lest jeweils Eure Geschichte.
2. Stellt Eure Erfolgsgeschichte den anderen Gruppenmitgliedern vor.
3. Diskutiert die drei Erfolgsgeschichten, geht dabei auf folgende Fragen ein:
 - a. Sind die Anliegen der jungen Menschen verständlich und wichtig?
 - b. Hättet Ihr an den Demonstrationen teilgenommen? Warum? Warum nicht?
 - c. Was haben die Organisator_innen und Teilnehmenden der Demonstrationen gut gemacht?
 - d. Was würdet ihr anders machen?
 - e. Wann ist eine Demonstration erfolgreich?
 - f. Welche dieser Bewegungen würdet Ihr zum Vorbild nehmen?

ERFOLGSGESCHICHTE DER FALL DER MAUER

Am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer, die 28 Jahre für die Teilung Deutschlands und die zwischen Ost und West stand. Zuvor hatten wochenlang die sogenannten Montagsdemonstrationen stattgefunden. Dabei demonstrierten zunächst Tausende, dann Hunderttausende, schließlich über eine Million Menschen friedlich für mehr Freiheit.

Die Bilder vom Mauerfall zeigen vor allem junge Menschen die glücklich auf der Mauer stehen. An den Montagsdemonstrationen hatten vor allem junge Leute teilgenommen. Viele von ihnen waren dabei festgenommen worden. „Was geht in den Jugendlichen vor, was bleibt in ihnen zurück, wenn sie so behandelt werden?“, fragte damals in Leipzig der Landesbischof. „Was sind das für Bürger der Zukunft?“. Die jungen Menschen zeigten, dass ihnen eine andere Zukunft vorschwebte als die, die sie im damaligen System zu erwarten hatten.

Auf der anderen Seite der Mauer waren seit Anfang der 80er Jahre junge Leute für Frieden, Naturschutz und gegen Atomkraft auf die Straße gegangen. In der DDR bewegte viele junge Menschen die Mangelwirtschaft, die alles andere war als der propagierte „reale Kommunismus“. Es gab zwar z. B. eine Punk-Untergrundszene, aber dennoch wünschten sich viele junge Menschen mehr Freiheit und Konsum nach westlichen Maßstäben. Diese und weitere Gründe brachten die jungen Menschen auf die Straße und führten schließlich zum friedlichen Mauerfall.

AUFGABEN:

1. Teilt die drei Erfolgsgeschichten unter Euch auf. Lest jeweils Eure Geschichte.
2. Stellt Eure Erfolgsgeschichte den anderen Gruppenmitgliedern vor.
3. Diskutiert die drei Erfolgsgeschichten, geht dabei auf folgende Fragen ein:
 - a. Sind die Anliegen der jungen Menschen verständlich und wichtig?
 - b. Hättet Ihr an den Demonstrationen teilgenommen? Warum? Warum nicht?
 - c. Was haben die Organisator_innen und Teilnehmenden der Demonstrationen gut gemacht?
 - d. Was würdet ihr anders machen?
 - e. Wann ist eine Demonstration erfolgreich?
 - f. Welche dieser Bewegungen würdet Ihr zum Vorbild nehmen?

STATION „RECHTE“ (JAHRGANG 5-8)

ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

Artikel 20 – Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit

- Jeder Mensch hat das Recht auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit zu friedlichen Zwecken.
- Niemand darf gezwungen werden, einer Vereinigung anzugehören.

Was bedeutet „Jeder Mensch hat das Recht auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit zu friedlichen Zwecken“?

Alle Menschen, ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene dürfen sich friedlich versammeln. Zum Beispiel dürft Ihr Euch treffen um Euch zusammen für ein Thema, das Euch wichtig ist einzusetzen. Das könnt Ihr im Rahmen einer Demonstration machen. Zum Beispiel kann das für den Bau eines Spielplatzes sein, den Erhalt Eures Jugendzentrums, aber auch für das Recht, so viele Süßigkeiten zu essen, wie Ihr wollt. Es ist wichtig, dass Eure Versammlung ohne Gewalt abläuft, also z. B. ohne Menschen zu verletzen oder auch ohne Dinge absichtlich kaputtzumachen.

Was bedeutet „Niemand darf gezwungen werden, einer Vereinigung anzugehören“?

Mit Vereinigungen sind Parteien oder Vereine gemeint, also Gruppen, die sich für ein Thema einsetzen. Wenn Ihr den Verein „Für die Freiheit so viele Süßigkeiten zu essen wie wir wollen“ gründet, dann dürft Ihr das machen. Doch Ihr dürft niemanden zur Teilnahme zwingen.

Stellt Euch vor, Ihr möchtet für Euer Anliegen demonstrieren gehen.

Das erzählt Ihr Eurer/Eurem Lehrer_in.

Er/Sie sagt: „Dafür seid ihr viel zu jung!“

Was könnt Ihr darauf antworten?

STATION „RECHTE“ (JAHRGANG 9-13)

ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

Artikel 20 – Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit

- Jeder Mensch hat das Recht auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit zu friedlichen Zwecken.
- Niemand darf gezwungen werden, einer Vereinigung anzugehören.

www.amnesty.de/alle-30-artikel-der-allgemeinen-erklaerung-der-menschenrechte

Diskutiert folgende Fragen:

- Was versteht ihr unter den „Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit“?
- Nennt Beispiele für Aktionen, auf die Artikel 20 zutrifft. Wofür gilt er nicht?
- Auch wenn der Artikel 20 ein Menschenrecht ist, gibt es noch viele Länder, wo er verboten ist. Überlegt, warum Regierungen Demonstrationen verbieten.
- Warum könnten Menschen Angst haben, an einer Demonstration teilzunehmen?
- Warum gibt es Diskussionen darüber, ob Schüler_innen die Teilnahme an den „Fridays for future“-Demonstrationen erlaubt ist?

STATION „ORGANISATION“

An dieser Station geht es darum, worauf Ihr bei einer Demonstration achten müsst.

AUFGABEN:

1. Teilt die Karten unter Euch auf.
2. Lest die Fragen und die Antworten in Ruhe durch.
3. Erklärt den anderen Gruppenmitgliedern dann, was Ihr gelernt habt.
4. Ist eine Antwort unverständlich, klärt sie gemeinsam oder fragt Eure_n Lehrer_in.

Notiert anschließend in Stichworten, worauf Ihr bei der Organisation einer Demonstration achten müsst!

01 / FRAGE

Wer entscheidet, was eine Demonstration ist?



01 / ANTORT

Niemand.

Da das Recht auf Versammlung ein Menschenrecht ist, muss eine politische Demonstration nicht genehmigt, sondern nur angemeldet werden.

Und trotzdem ist nicht jedes Treffen eine Demonstration!

Eine Versammlung ist immer dann erlaubt, wenn sich mehrere Personen zusammenfinden, um öffentlich für ein politisches Ziel einzutreten. Das kann alles sein, was nicht nur Dir selbst wichtig ist: das Eintreten für den Klimaschutz, die Errichtung eines Jugendzentrums im Ort oder die Renovierung der Turnhallen-Umkleiden

02 / FRAGE

Kann ich immer und überall demonstrieren?



02 / ANTWORT

Nein.

Selbstverständlich könnt Ihr die Demonstration zum Beispiel nicht einfach auf **fremdem Privatgelände** veranstalten.

Wenn Ihr vorher die nötige Erlaubnis einholt, kann eine Versammlung auch in einem Gebäude stattfinden.

In der Regel finden größere Versammlungen aber auf **öffentlichen Straßen und Plätzen** statt.

Auch **Kinder und Jugendliche** können an einer Versammlung teilnehmen; nur als Versammlungsleiter_in muss man volljährig sein.

Soll eine Demonstration während der Unterrichtszeit stattfinden, müsst Ihr bei der Schulleitung vorab eine **Befreiung vom Unterricht** beantragen.

03 / FRAGE

Wie verhalte ich mich bei einer Demonstration?



03 / ANTWORT

Auch bei Demonstrationen gelten einige Spielregeln, an die Ihr Euch unbedingt halten solltet. Das erleichtert Euch nicht nur, für Euer Ziel erfolgreich eintreten zu können; auch die Gesetze machen viele Vorgaben. Wer sich an diese nicht hält, riskiert einen **Abbruch der Demonstration** und eine Konfrontation mit der Polizei.

Besonders wichtig: Demonstrationen sind nur erlaubt, wenn Ihr Euch friedlich und ohne Waffen für Eure Ziele einsetzt.

Gewalt gegen Menschen, fremde Sachen oder öffentliches Eigentum sind nie in Ordnung!

04 / FRAGE

Was macht die Polizei bei Demonstrationen?



04 / ANTWORT

Die Polizei begleitet Demonstrationen, um Euch zu **schützen** und dafür zu sorgen, dass Eure Versammlung ohne Störungen ablaufen kann.

Sie wird aber auch dann aktiv, wenn Unbeteiligte von Eurer Demonstration zu sehr betroffen wären. Das kann etwa der Fall sein, sobald Demonstrierende mit Gewalt drohen, fremde Sachen beschädigen oder gewalttätig werden.

Stellt die Polizei dabei fest, dass dieses Verhalten von mehreren ausgeht, wird die Versammlung **aufgelöst**. Die Demonstration muss dann sofort beendet werden.